

MAZ, 28.02.2008

INVESTITION: An der 199 scheiden sich die Geister

Mehrheit der Ausschuss-Mitglieder ist für eine 2-Fach-Sporthalle in Dahlewitz

DAHLEWITZ - Im März entscheiden die Gemeindevertreter, über den Sporthallenneubau in Dahlewitz gebaut. Dass eine für die Oberschule Herbert Tschäpe Blankenfelde-Mahlow gleich nebenan fällig ist, darüber herrscht seit dem Umzug der Schule von Mahlow nach Dahlewitz Einigkeit, im Haushalt 2008 sind 2,1 Millionen Euro eingeplant. Doch ob es eine 2-Fach- oder 3-Fach-Halle werden soll und ob sie eine bloße Sporthalle oder eine Mehrzweckhalle werden soll, dazu verständigten sich in einer gemeinsamen Sitzung die Mitglieder des Bildungs- und des Kulturausschusses der Gemeinde Blankenfelde-Mahlow.

Ihre Empfehlung an den Gemeinderat lautet: Eine 2-Fach-Sporthalle reicht aus. Denn der Unterschied zu den so genannten drei Fächern (also zwei Trennvorhänge) bestehe gerade mal in einem Meter Länge mehr. Das große Spielfeld ändere sich nicht, auch nicht die die Anzahl der Zuschauerplätze.

Zwei Fächer sind in Ordnung, aber die Halle sollte doch vielseitiger genutzt werden können – das wünschte sich die Ganztagsoberschule. In einer Stellungnahme wies die Schulleiterin hin, dass es sinnvoll sei, den Neubau mit einer kleinen Teeküche und einem Foyer sowie einem Mehrzweckraum zu versehen.

Enttäuscht waren nach der Abstimmung drei Gemeindevertreter. Diese sahen die Chance vertan, auch für größere Veranstaltungen eine Stätte zu errichten. „Wir haben in der Großgemeinde keinen größeren Raum, wo wir in Größenordnungen auch mal Einwohnerversammlungen oder Schulfeste unter legalen Bedingungen durchführen können. Außerdem gibt die Ganztagschule viele Anlässe, den Neubau ordentlich zu nutzen“, plädierte Regina Bomke (CDU) für eine Mehrzweckhalle, Christian Zielke (CDU) schloss sich ihr an.

Ähnlich argumentierten die Mitglieder des Ortsbeirates Dahlewitz. „Wir sollten uns jetzt nicht den Weg verbauen, es ist vielleicht der letzte Turnhallenbau in der Großgemeinde“, sagte Ortsbürgermeisterin Angela Eisert (parteilos). Ihr fielen sofort das Dahlewitzer Dorffest und andere Kulturveranstaltungen ein, die mehr als 199 Zuschauer interessieren würden.

Doch an der 199 schieden sich die Geister. Denn nur so viele Plätze sind in einer Sporthalle vorgesehen. „199 sind verdammt wenig bei interessanten Veranstaltungen“, erklärte Elke Meißner vom eingeladenen Planungsbüro Arcad. Doch will man mehr Besuchern Platz anbieten, so falle das Vorhaben unter die so genannten Versammlungsstättenverordnung. Das bedeute, so sagte die Diplomingenieurin, dass zusätzliche Auflagen erfüllt werden müssten. Alles in allem würden diese rund 300 000 Euro ausmachen. „Das ist viel Geld aber nicht so viel, das wir uns das nicht langfristig leisten könnten“, sagte Heidrun Nobis (Die Linke). Ulrich Ebel (SPD) warnte dagegen davor, über den eigenen Bedarf zu planen und auf den Miesen sitzen zu bleiben. „Wo wollen wir hin? Nur zulangen, weil sich jetzt eine Chance bietet? Ich bin dafür, eine Sporthalle zu bauen.“ Auch Hans Seidel (CDU) ermahnte die Anwesenden, sich auf eine „vernünftige Schullösung“ zu beschränken.

Das Planungsbüro, das bereits rund 80 Sporthallen gebaut hat, beantwortete viele Fragen zu Details. Als reine Bauzeit gab Elke Meißner „exakt neun Monate“ an, „ohne Winter“. (Von Elke Höhne)